

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

155 (6.7.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 155.

Freitag, den 6. Juli 1917

89. Jahrgang.

Vor einem Jahre.

7. Juli 1916.

Scheitern heftiger Angriffe der Franzosen beiderseits
der Somme — Russen zurückgeworfen über die Wol-
dawa. — Engländer besetzten Tanga.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. T. B. Berlin, 5. Juli, abends. (Amtlich.)

Im Westen geringe Gesechtstätigkeit. Im
Osten zwischen Borow und Brzezany
starker Feuerkampf.

W. T. B. Berlin, 5. Juli. (Amtlich.) Durch
unsere Unterseeboote sind im At-
lantischen Ozean und in der Nordsee
weitere 16 Dampfer, 6 Segler, 3 Fischerfahr-
zeuge mit 53 600 Bruttoregister-tonnen ver-
nichtet worden. Unter den versenkten Schiffen
befanden sich der englische Dampfer „Isle of
Jura“ (3809 Tonnen), mit 2000 Tonnen
Munition und 3197 Tonnen Koks von Middle-
borough nach Savona, „Hunirid“ (8151
Tonnen) mit 10 000 Tonnen Stückgut von
Plymouth nach Gibraltar, „Serepis“ (1932
Tonnen) mit Kohlen von Glasgow nach Mar-
seille, Kapitän und Steuermann gefangen ge-
nommen, der englische Dreimastdampfer „Violet“,
der italienische bewaffnete Dampfer „Baldiere“
(4637 Tonnen) mit 6000 Tonnen Munition
von New Orleans nach Genua, der portu-
giesische Dampfer „Espinho“ mit Gerste, Mais
und sehr vielen Schweinen von Casablanca
nach Lissabon, die russischen Schoner „Kera“
mit 712 Tonnen Tonerde von Joewy nach
Island, ferner zwei Dampfer mit England-
Kurs, die durch Torpedodoppelschuß aus einem
Geleitzug herausgeschossen wurden, ein mittel-
großer, schwer beladener Dampfer, aus Zer-
störerfischerung herausgeschossen, und ein be-
waffneter großer Dampfer mit Kohlen von

Amerika nach Osten. Ein neutraler Dampfer,
der in Charter der französischen Regierung
fuhr, hatte Gewehre und Munition von Mar-
seille nach Dalar an Bord. Die Ladungen
der übrigen versenkten Schiffe bestanden, so-
weit sie haben festgestellt werden können, in
der Hauptsache aus Kohlen, Stückgut und Wolle.
Auf Grund der bisher vorliegenden Meldungen
unserer U-Boote ist schon jetzt zu übersehen,
daß die U-Booterfolge des Monats Juni die
des Monats Mai erheblich übersteigen werden.

W. T. B. Berlin, 5. Juli. (Amtlich.)
Eines unserer Unterseeboote im Mittel-
meer, Kommandant Oberleutnant zur See
von Heimbürg, hat am 19. Juni an der
Küste von Tunis ein im Geleit eines Zer-
störers fahrendes, großes französisches Unter-
seeboot durch Torpedoschuß vernichtet. — Ober-
leutnant zur See von Heimbürg hat damit
sein drittes feindliches Unterseeboot versenkt.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. T. B. Amsterdam, 5. Juli. Einem
hiesigen Blatt wird aus London berichtet, daß
die Alliierten an der Westfront im Juni
110 Flugzeuge verloren haben.

* Berlin, 6. Juli. Die neue Entente-
konferenz zur Besprechung der Kriegs-
ziele soll, wie es heißt, nicht in Paris,
sondern in London stattfinden. Auch Ame-
rika würde vertreten sein. Von russischer
Seite würden wahrscheinlich Kerenski und
Terjetschenko kommen.

* Berlin, 6. Juli. In Kronstadt er-
klärte ein Abgeordneter des Arbeiter- und Sol-
datenrates, das Schicksal des Krieges hänge
wesentlich von Petersburg ab. Sei dieses
verloren oder auch nur durch ein Vordringen
der deutschen Truppen bedroht, so sei der
Krieg zu Ende. Amerikas Hilfe und seine
Entlastungs-offensive könnten dann nichts mehr
an Russlands Ausscheiden aus dem Kriege
ändern.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

• Durlach, 6. Juli. [Postdienst an
Großherzogs Geburtstag.] Am Ge-
burtstage des Großherzogs sind die Schalter
des hiesigen Postamts geöffnet von 8—9 Uhr
vorm., 1/2 12 Uhr vorm. bis 1/2 1 Uhr nachm.
und 6—7 Uhr nachm. Es finden statt:
2 Briefbestellungen (um 7 Uhr vorm. und
1/2 1 Uhr nachm.), sowie eine einmalige Geld-,
Patet- und Landbestellung.

— Unwahre Gerüchte. Man schreibt
uns von zuständiger Seite: Mit allen Mitteln
versuchen unsere Gegner die Kraft des deut-
schen Volkes in der Heimat zu zermürben.
Mit Vorliebe bedienen sie sich zu diesem Zweck
der Ausstreuung und Verbreitung von falschen
Gerüchten. Vor längerer Zeit ist beispiels-
weise die Nachricht von einer Erkrankung des
Feldmarschalls von Hindenburg in Umlauf
gesetzt worden. Schon die seither errungenen
Erfolge unseres Nationalhelden haben diese
Nachricht Lügen gestraft. In der letzten Zeit
wird nun versucht, weite Volkskreise durch die
erfundene Nachricht von einem Anschlag auf
den deutschen Kaiser, dem der Kraft-
wagenführer zum Opfer gefallen sei, zu beun-
ruhigen. Auch diese Nachricht ist un-
wahrscheinlich. Jeder Deutsche soll sich hüten, durch die Ver-
breitung derartiger erlogener Nachrichten sich
zum unfreiwilligen Helfer unserer Gegner zu
machen.

• Rastatt, 6. Juli. In wenig vor-
bildlicher Weise sind laut „Bad. Beobachter“
die fünf beschlagnahmten Glocken der hiesigen
katholischen Stadtkirche vom Turme herab-
befördert worden. Man warf die Glocken,
mit der größten beginnend, einfach vom Turme
auf das Straßenpflaster herab, sodaß sie in
kleine Stücke zersplitterten.

• Ottersdorf bei Rastatt, 6. Juli. De-
Gendarmerie ist es gelungen, eine Einbrecher-

Berschollen.

53)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Das ist schlimm — sehr schlimm.“

„Mit um so größerer Liebe hing der junge
Mann an seiner Mutter, und eben weil er
sie liebte, vermochte er sich nicht mit dem
Vater gut zu stellen. Seine Eltern lebten
nicht in Eintracht.“

John Großhall stützte den Kopf in die Hand
und verbarg seine Augen.

„Die Sonne scheint so hell und blendend,“
sagte er.

Tante Stasi zog schnell die Vorhänge zu
und gab sich den Anschein, seine Ergriessenheit
nicht zu bemerken. Lillian lenkte die Aufmerk-
samkeit von ihm ab.

„Wollen wir vor Tisch noch ein wenig
musizieren, Genoveva? Sie haben eine so
reizende Stimme, und Papa möchte sich so
gern deutsche Volkslieder von Ihnen vorsingen
lassen.“

Beva war gleich bereit. Die beiden jungen
Damen gingen in das anstoßende Musikzimmer.
Dort stand ein herrlicher Flügel.

Lillian übernahm die Begleitung. Beva
sang ein Volkslied nach dem andern mit ihrer

hübschen weichen Stimme, die von Herzen
kam und zu Herzen ging.

John Großhall sah drüben in sich versunken
und lauschte den schlichten Liedern, die seine
Jugendzeit wieder auferstehen ließen.

Tante Stasi stand am Fenster und sah
nach ihm hinüber. Es lag ein weicher, mütter-
lich forgender Blick in ihren Augen.

Ganz still war es zwischen den beiden
alten Leuten. Sie lauschten der warmen
Mädchenstimme und dachten an eine längst
vergangene Zeit.

Als Beva einige Lieder gesungen hatte,
sagte Lillian, die Hände von den Tasten gleiten
lassend:

„Es liegt ein eigener Zauber in diesen
deutschen Volksliedern. Sie müssen mich all
diese Weisen lehren. Wollen wir jetzt zum
Schluß noch das Mendelssohn'sche Duett singen,
zu dem Sie mir gestern die Noten gaben?
Ich habe es geübt und ich glaube, es wird
gehen.“

Beva suchte schnell das Duett aus den
Noten hervor und legte es auf dem Flügel.

„Jetzt will ich aber die Begleitung über-
nehmen, Lillian, da ich sicherer bin.“

Lillian erhob sich und Beva nahm am
Flügel Platz. Gleich begann sie mit dem
Vorspiel.

Und dann fielen nacheinander die beiden
Mädchenstimmen ein. Die Lilians war etwas
dunkler und tiefer als die Bevas und hatte
einen größeren Umfang. Ihr Mezzosopran
war gut geschult und klar und rein. Die beiden
Stimmen klangen voll und harmonisch ineinan-
der. Und aus beiden Stimmen klang es wie
ein Sehnsuchtslaut, der zum Lichte drängt:

„Ich wollt, meine Liebe ergösse sich
All in ein einzig Wort.“

Unter den Klängen dieses Liebes erhob sich
John Großhall langsam und sah wie erwachend
um sich. Und da gewahrte er Tante Stasis
reglose Gestalt am Fenster. Er strich sich be-
sinnend über die Augen und trat zu ihr. Und
als das Duett drüben verklang, sagte er lächelnd:

„Wie hübsch die beiden Stimmen zusammen
klingen. Es liegt ein ergreifender Klang in
diesen Liedern.“

Tante Stasi sah zu ihm auf und mühte
sich, unbefangen zu scheinen.

„Hörten Sie sie zum erstenmal, Mr. Groß-
hall?“ fragte sie halblaut. Er sah über sie
hinweg wie in weite Ferne und schüttelte
den Kopf.

„Nein — ich hörte sie schon — früher, vor
langen, langen Jahren — aber ich hatte sie
fast vergessen.“

Tante Stasi antwortete nicht darauf.

gesellschaft zu verhaften, die in einem neuerbauten Hause gründlich ausgeräumt hatte. Kleider, Betten, Kartoffeln, Mostfässer mit Inhalt und anderes mehr waren verschwunden. Von den Dieben wohnt einer hier, während die übrigen drei, zwei Männer und eine Frau, in Karlsruhe ihren Wohnsitz haben. Die drei Männer sind in der Hauptwerkstätte in Karlsruhe beschäftigt. Ein Teil der gestohlenen Kleider wurde wiedergefunden.

Freiburg, 6. Juli. Landtagsabgeordneter Benefiziat und Diözesanpräses Dr. Schöfer wurde anlässlich seines 25jährigen Priesterjubiläums zum erzbischöflichen geistlichen Rat ernannt.

Tennenbronn, 5. Juli. Im benachbarten württbg. Ort Marienzell wurde durch Blitzschlag das Anwesen des Landwirts Josef Flaig eingeeäschert. Das 9jährige Mädchen des Brandgeschädigten wird vermisst und ist wahrscheinlich in den Flammen umgekommen.

Nonnenweier bei Lahr, 5. Juli. Ein 11jähriger Knabe von den hier untergebrachten erholungsbedürftigen Kindern aus Karlsruhe fand in Abwesenheit der Leute, bei denen er untergebracht ist, eine Schusswaffe. Diese entlud sich und das Geschoss drang einem gleichaltrigen Knaben in den Unterleib und führte eine schwere Verletzung herbei.

W.L.B. Konstanz, 5. Juli. Gestern nachmittags 3 Uhr traf der zweite Interniertenzug aus der Schweiz hier ein. Er brachte diesmal zwei Offiziere und 160 Mann, die wieder in der üblichen festlichen Weise empfangen wurden. Nach dem Empfang, zu dem sich die Generale v. Wolff und v. Liebenstein eingefunden hatten, marschierten die Heimgekehrten mit Musik, und von der Bevölkerung aufs herzlichste begrüßt, zur Kaserne. Dort verlas General v. Wolff Begrüßungstelegramme der Großherzogin Luise und des Prinzen Max von Baden und hieß die Krieger in einer kurzen Ansprache nochmals in Deutschland willkommen. Sie werden in den nächsten Tagen in ihre Korpsbezirke abtransportiert werden.

Die Hauschlachtungen im Winter 1917-18. Es ist — entgegen auftretenden Gerüchten — nicht beabsichtigt, die Hauschlachtungen während des kommenden Winters zu verbieten. Die Genehmigung hierzu kann jedoch nach § 9a, Absatz 2 der Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 2. Mai 1917 nur dann erteilt werden, wenn der Selbstversorger ein Tier, das er nach dem 30. September 1917 schlachtet, mindestens drei Monate in seiner Wirtschaft gehalten hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Die große politische Generaldebatte im Reichstag wird nach den bisherigen Vereinbarungen,

In jener Zeit, von der er sprach, da hatte da drüben in demselben Zimmer eines Abends Annelise von Strachwitz vor zahlreichen Gästen dieselben deutschen Volkslieder singen müssen, die Beva vorhin gesungen hatte. Und an der offenen Tür hatte Hans von Kreuzberg gekniet und die lieblichen Töne in sein Herz hineingetrunknen. Die Augen hatten dabei mit brennendem Blick auf Annelise geruht — und Stasi hatte hinter dem Fenstervorhang gesehnen, bis Tränen ihren Blick verdunkelten.

Ja, ja — das war damals gewesen — vor langen, langen Jahren. — Jetzt traten die beiden jungen Damen wieder herein.

John Croßhall küßte Beva in der ritterlichen Art, die alten Herren so wohl ansteht, die Hand.

„Ich weiß nicht, wie ich Ihnen danken soll, Fräulein Beva. Das war ein Genuß, den Sie mir oft bereiten müssen. Auch mit meiner Tochter zusammen müssen Sie mir vorsingen. Ich sagte eben zu Tante Stasi, daß Ihre beiden Stimmen sehr hübsch zusammen klingen.“

Lilian legte ihren Arm um Bevas Schulter. „Wir wollen uns noch mehr Duette einstudieren, Genoveva, nicht wahr?“

„Das liegt nur an Ihnen, Lilian. Ich verfüge über ein ziemlich großes Repertoire.“

wie das „Berl. Tagebl.“ zu berichten weiß, am Samstag beginnen. Man nehme in Reichstagskreisen noch immer an, daß der Reichskanzler sie selbst mit längeren Ausführungen einleiten werde. Ueber die Frage der Abänderung des Reichstagswahlrechts erwarte man am heutigen Freitag entweder im Verfassungsausschuß oder im Plenum eine Erklärung des Staatssekretärs Dr. Helfferich.

Berlin, 6. Juli. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Einladung für den nächsten Parteitag am 19. August in Würzburg. Den Bericht der Reichstagsfraktion wird David erstatten. Ueber die neuesten Aufgaben der Partei wird Scheidemann sprechen.

Auf die sechste Kriegsanleihe deren Gesamtergebnis nunmehr auf 13122.07 Millionen \mathcal{M} festgestellt ist, sind in der letzten Woche 118.2 Millionen \mathcal{M} gezahlt worden, so daß nunmehr 12632.7 Millionen \mathcal{M} gleich 96.3 Prozent des endgültig bekanntgegebenen Zeichnungsergebnisses eingezahlt sind. An Kriegsanleihe darlehen sind in der Berichtswochen 48 Millionen \mathcal{M} gewährt worden und der Betrag der insgesamt für die Zwecke der Einzahlungen auf die 6. Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen beläuft sich nunmehr auf 392.3 Millionen \mathcal{M} , gleich 3.10 Prozent des vollbezahlten Anleihewertes.

Schweiz.

Bern, 5. Juli. (Schweizerische Depeschagentur.) Die siebte, eidgenössische Mobilisationsanleihe von 100 Millionen hat ein glänzendes Ergebnis gehabt. Es wurden von 23681 Zeichnungen 150433400 Franken gezeichnet. Das Ergebnis der Anleihe bedeutet ein glänzendes Vertrauensvotum des schweizerischen Volkes in die unerschütterliche Neutralitätspolitik des schweizerischen Bundesrats.

Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Wien, 5. Juli. (Nichtamtlich.) Am 6. Juli früh treffen Ihre Majestäten der deutsche Kaiser und die Kaiserin mit Gefolgschaft in Layenburg ein, um S. K. und K. Apostolischen Majestät und J. Majestät der Kaiserin den seinerzeit abgestatteten Besuch zu erwidern.

Wien, 5. Juli. Anlässlich des bevorstehenden Besuches des Deutschen Kaiserpaars schreibt das „Fremdenblatt“ u. a.: Vor wenigen Tagen noch hatte Hindenburg seiner festen Zubericht Ausdruck gegeben und die Unerschütterlichkeit des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland gepriesen. Wenn nun das Deutsche Kaiserpaar mit unserem Kaiserpaar zusammentrifft, so mag daraus abermals erkannt werden, wie die innige Freundschaft der Herrscher mit dem festen Zusammenhalten der Völker übereinstimmt. Unser Ziel ist, der

Ronald von Ortlingen und ich, wir haben sehr viel zusammen gesungen, er hat einen schönen Bariton. Und Onkel Wilhelm liebte Hausmusik sehr.“

„Nun, vielleicht haben wir auch einmal das Vergnügen, Sie und Herrn von Ortlingen zusammen singen zu hören,“ sagte Mr. Croßhall lächelnd.

Auf Lilians Antlitz lag wieder ein Schatten.

„Es ist hohe Zeit, daß wir uns für das Diner umkleiden, Papa,“ sagte sie hastig.

Der alte Herr sah nach der Uhr.

„Wahrhaftig! Wie schnell und angenehm diese Stunde vergangen ist!“

Lilian und Beva unternahmen jetzt jeden Morgen einen Ausflug zu Pferde und ließen sich selbst dann nicht abhalten, wenn das Wetter einmal nicht günstig war.

Die beiden jungen Damen kamen sich dabei innerlich immer näher. Sie waren beide keine Durchschnittsmenschen und liebten beide nicht das oberflächliche, inhaltslose Geplauder, das junge Damen oft pflegen. Sie tauschten ihre Gedanken aus und begegneten sich in vielen Dingen mit großem Interesse.

Lilian vergaß dabei freilich nur selten, in Beva die künftige Frau des Mannes zu sehen,

Welt einen ehrenvollen Frieden zu beschaffen, was wir wiederholt öffentlich und feierlich erklärt haben, während zum mindesten der führende Staat der Entente noch immer an die Demütigung und an die schwerste Schädigung der Zentralmächte und ihrer Verbündeten denkt. Der Krieg muß also seinen Fortgang nehmen, bis sich unsere Feinde überzeugt haben, daß wir nicht zu besiegen sind. Das Deutsche Kaiserpaar wird mit jubelnder Freude von der ganzen Monarchie begrüßt werden.

Holland.

Berlin, 6. Juli. In Amsterdam soll die Ruhe wieder hergestellt sein. Der Streik in den Munitionsfabriken von Rambrug sei, laut „Berl. Tagebl.“, im Abflauen begriffen.

Rußland.

Berlin, 6. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Stockholm: Wie die „Nowoje Wremja“ mitteilt, habe auf den russischen Eisenbahnen eine Massenbewegung von Frauen an die Front eingesetzt, die ihre Männer vor Beginn der Kämpfe besuchen wollten. Die Frauen verweigerten die Zahlung der Fahrpreise und störten in gefährlicher Weise die Bewegungen der Militärtzüge.

Eingefandt.

Durlach, 6. Juli. Auf das „Eingefandt“ von gestern, Honigpreis betr., folgendes:

- 1) Eine amtliche Festlegung des Honigpreises war bis heute nicht bekannt gegeben.
- 2) Die Behauptung, daß der Bienenzüchter bei einem Preis von 3 Mk. für das Pfund sicher seine Rechnung findet, ist eine Ansicht, die offenbar nicht durch Sachkenntnis getrübt ist.
- 3) Niemand ist gezwungen, den teuren Honig zu kaufen.

Verschiedenes.

Beerenwein-Vereitigung. Es dürfte vielleicht einzelnen Familien, die den Zucker für den Kaffee sich am Munde absparten, möglich sein, ein kleines Fäßchen Johannisberger zu bereiten. Hierzu ein Rezept. Auf 22 Pfd. Früchte (10 Liter Saft) lege man 30 Liter Wasser zu; soll es Hautstrunk geben 8 Pfd. Zucker, Tischwein 11 Pfd., Likör 15 Pfd. Wer Stachelbeeren zur Verfügung hat, nehme zu 22 Pfd. Beeren 18 Liter Wasser und 5 oder 7 oder 10 Pfd. Zucker, je nachdem er einen stärkeren oder schwächeren Wein zu haben wünscht. Bei Heidelbeeren nimmt man auf 22 Pfd. Früchte 24 Liter Wasser und je nach Stärke 7—10 oder 12 Pfd. Zucker. Der Wasserzusatz muß stets der gleiche bleiben, gleichviel ob man Hautstrunk, Tisch- oder feinen Wein herstellen will; er dient zur Verdünnung, Neutralisierung der natürlichen

dem sich wider alle Vernunft und sich selber zum Trost ihr Herz zugewandt hatte. Aber sie war viel zu großherzig und gerecht, um Beva deshalb gram zu sein. Beva konnte ja nichts dafür. Und Lilian fühlte sich trotzdem sehr zu Beva hingezogen und freute sich ihrer Gesellschaft. Da Beva Lilian längst bewunderte und liebte, bestand ein sehr harmonisches und herzliches Verhältnis zwischen den beiden jungen Damen. Lilian vermied sorgfältig alles, was Beva an das abhängige Verhältnis, in dem sie zu ihr stand, gemahnen konnte und betonte immer nur die gegenseitige Freundschaft.

Ronald von Ortlingen hatte sehr bald seinen Besuch wiederholt und kam immer wieder — nur um Tante Stasi und Beva zu sehen — so betonte er vor sich selbst.

John Croßhall entschuldigte sich, daß er seinen Besuch noch nicht erwidert hatte, aber sein Herzleiden lege ihm Schonung auf und er müsse sich erst in die neuen Verhältnisse eingewöhnen.

Der alte Herr plauderte gern und viel mit Ronald und sie schienen sich recht gut zu verstehen. Aber zwischen Ronald und Lilian herrschte ein durchaus kühler, formeller Ton.

(Fortsetzung folgt.)

Säure der Beeren, ohne ihn bleibt der Wein sauer, mag man auch noch soviel Zucker zusetzen. — Der Breisgauer Mostanfaß benutzt, einem Paket (Flasche) 200 Liter Wasser, 1/2 Zentner Johannisbeeren (1/4 Zentner noch besser) und ca. 30—35 Pfd. Zucker zusetzt, erhält auch einen guten Hausstrunk.

Infolge der anhaltenden Dürre in Norddeutschland verzögerte sich die Gemüseernte erheblich und hat sich teilweise auch verschlechtert. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat infolgedessen angeordnet, daß für fehlende Kartoffeln Mehl in größerer Menge als bisher zur Verteilung gelangt, so lange, bis die deutsche Frühkartoffelernte in vollem Umfang eingeseht hat.

Sammlung von Brennesseln. Bekanntlich hat die Verarbeitung der Brennesseln zu Gespinnstfasern und Webstoffen im vergangenen Jahr insofern ein sehr günstiges Ergebnis gehabt, als sich herausstellte, daß die Kesselfaser sehr wohl sich als Ersatz für Baumwolle eignet, es sollen auch in diesem Jahr wieder die Brennesseln gesammelt werden. Da die Einsammlung der Kesseln vorwiegend durch Schulkinder besorgt wird, erscheint es wünschenswert, daß die Lehrer an den einzelnen Schulorten die Sammelstellen übernehmen. Das Unterrichtsministerium hat daher den Schulleitern und Lehrern empfohlen, an ihren Orten Sammelstellen einzurichten, und die Unterbringung der getrockneten Kesseln in die Hand zu nehmen.

Warnung vor zu frühem Pflücken von Gemüse. Die Ernährungsfrage spielt gegenwärtig eine so große Rolle, daß es geboten erscheint, alle Lebensmittel möglichst auszunutzen oder ausgiebig zu machen. Barte

Gemüse, wie Karotten, Brockelerbsen und Bohnen bereiten zwar einen köstlichen Genuß. Da man sie aber in der Regel kaum zur Hälfte entwickelt schon pflückt, geht ein beträchtlicher Teil an Quantität und nährender Qualität verloren. Man lasse die Karotten dicker werden und in den Schoten Erbsen und Bohnen zu einer gewissen, immer noch angenehmen schmeckenden und leicht verdaulichen Größe sich entwickeln, so daß sie eine vollere Nährkraft entfalten. Ebenso pflücke man nicht grüne Stachelbeeren, ehe sich der so nährende Zucker in derselben gebildet hat. Auch empfiehlt es sich dieses Jahr zur Zuckerersparnis einzumachende Johannisbeeren mit reifen Stachel- und Himbeeren zu mengen.

Regelung der Weinpreise. In Kreisen der Weinhändler macht sich bekanntlich schon seit einiger Zeit das Bestreben geltend, eine behördliche Regelung der Weinpreise herbeizuführen. Wie wir erfahren, ist eine Preisfestsetzung für Konsumweine zu erwarten. Für Luxusweine glaubt man aber davon absehen zu wollen.

Eine stille Wohltäterin. Eine einfache, bescheiden gekleidete in St. Gallen lebende Desterreicherin, die sich nie vorstellte, erschien bei jedem Verwundetentransport auf der Station Bäck und teilte Liebezgabenpäckchen unter ihre Landsleute aus. In der letzten Woche gab sie ein Päckchen mit dem Bemerkten ab, daß das ihr tausendstes Päckchen sei und deshalb eine besondere Widmung enthalte. Der Betreffende, der es eröffnete, fand bei den üblichen Zigarren, Schokoladentafeln usw. nichts Beringeres als einen Tausendtromenschein. Das Geld wurde unter die Insassen des Zuges verteilt.

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 6. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Dunst und Regen herrschte tagsüber nur die gewöhnliche Stellungstamptätigkeit. Abends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgesechte ab.

Hart nördlich der Aisne holten Stoßtrupps eines württembergischen Regiments nach erbittertem Nahkampf eine größere Zahl von Franzosen aus ihren Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Zwischen Borow und Brzezany nahm der Artilleriekampf gestern große Stärke an, ließ nachts nach und hat sich seit Tagesgrauen wieder gesteigert.

Auch bei Zwyzyn, Brody und Smorgon war die Feuertätigkeit zeitweilig sehr lebhaft.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Erkannte Bereitstellungen rumänischer Infanterie zum Angriff gegen einige von uns gehaltene Höhen südlich des Rajinu-Tales wurden durch Vernichtungsgeschosse zerstört.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

An der untern Donau war der Feind unruhiger als in letzter Zeit.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung

über Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Moniereisen.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des kgl. Preussischen Kriegsministeriums — Kriegsamts — vom 7. Juni 1917, Nr. E. 1091/5. 17. R. R. A. obigen Betreffs. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 27. Juni 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des königl. stellvertretenden General-Lommandos des XIV. Armeekorps vom 20. Juni 1917, Nr. 592/4. 17. R. II. 4 e, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lokomotiven. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach, den 20. Juni 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

Städtischer Verkauf.

Räse (Tilsiter, Limburger oder Weichtäse)

morgen nachmittag an den Buchstaben K im Verkaufstotal 3.

Die Wirtschaftsbetriebe erhalten für 2 Wochen.

Auslandsfeier.

Empfangnahme der Bezugsscheine hierfür morgen vormittag im Rathaus, Zimmer 2

Durlach, den 6. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerfutter.

Durch die Geschäftsstelle der Bad. Futtermittelvermittlung wurde uns **beschädigter Maischrot**

als Hühnerfutter überwiesen. Die Lieferantin hat mitgeteilt, daß nach Fütterungsversuchen dieser Maischrot von Hühnern gerne gefressen wird, daß aber irgend welche Garantie hierfür nicht übernommen werden kann. Wir können deshalb unsern Abnehmern gegenüber ebenfalls keinerlei Garantie übernehmen und erlassen die Aufforderung, das Maischrot anzubrühen, da eventl. vorhandene schädliche Pilzkeime dadurch getötet werden. Zur Ausgabe kommen **1 1/2 Pfund** pro Huhn. Mitabgegeben wird **1/4 Pfund** Hühnergerste pro Huhn.

Die Bezugsscheine sind morgen (Samstag) vormittag auf dem Rathaus (Zimmer 2) abzuholen. Das Futter muß in der Verkaufsstelle bis längstens Montag abend in Empfang genommen sein.

Durlach, den 5. Juli 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A.G.

Fabrik bei Wolfartsweier.

Eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober oder früher zu vermieten

Kirchstraße 4.

Kleine Manjardenwohnung an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstraße 8.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung in 1. Stock (Bordesh.) auf 1. Okt. zu vermieten.

Aue, Waldhornstr. 74.

Einfamilienhaus oder Wohnung von 4—5 Zimmern von einem Beamten sofort oder später zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 377 an den Verlag d. Bl.

Eine 2-Zimmer-Wohnung sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 399 an den Verlag.

Moderne 2-Zimmerwohnung von 11. Familie sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 398 an den Verlag ds. Bl.

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit Pension. Angebote unter Nr. 400 an den Verlag.

Damenregenschirm stehen geblieben

Konditorei Herrmann.

Rehpinscher, männlich, rot, am Rücken wenig Haar, ohne Halsband, verkaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Reuland, Karlsruhe, Lammstr. 6, im Hof. Telef. 3546. (Vor Anlauf wird gewarnt.)

Ein guet haltener Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen

Gröningen, Bismarckstr. 14.

Johannis- und Stachelbeer sind am Stock zu verkaufen Näheres

Mühlstr. 12, 1. St.

Fleißiges ehrliches Mädchen von 16 Jahren ab auf sofort gesucht.

Frau Rosa Brent, gewerbdsm Stellenvermittlung Hauptstr. 71.

Strümpfe! Strümpfe!

Bester Erfolg, ebenso haltbar. 6mal billiger. Nur sofortige Bestellungen. Lieferung in ca. 3 Wochen. Fußlänge angeben. 4 Proben gegen Einzahlung von 2 Mk. nur an P. Fischelamt Hamburg Nr. 13 665. G. Reeling Seefeldmünde, Leherstr. 2.

Kaufe

gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, Betten, Matrasen, Divans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Schmuckgegenstände und zahlr. beste Preise. Angebote erbeten

Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft Karlsruhe, 52 Kronenstr. 52

Telephon 3747.

Hypothekengelder

in Posten jeder Höhe **auszuleihen.**

August Schmitt Bankkommissions- und Hypothekengeschäft

Karlsruhe, Hirschstraße 43

Telephon 2117.

F.-C. Germania 1902 Durlach E. V.

(Sportplatz hinter dem Bahnhof)
Sonntag, den 8. Juli 1917:

Verbands-Meisterschaftsspiel

4 Uhr: V. f. B. Karlsruhe I gegen Germania I.
1/3 Uhr: F.-G. Grötzingen I gegen Germania II. 1/6 Uhr: F.-G. Grötzingen II gegen Germania III.
Samstag abend Zusammenkunft im „Bären“ (Bodenmüller). Der Vorstand.

Siegfried Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Alfred Machauer
Laborant
Hanni, geb. Hanagarth.

Achtung!

Diejenige Person, welche am Dienstag morgen im Stadt. Verkauf den Heidelbeerkorb von der Wage entwendet hat, wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird
Frau Vetter.

Geflickte Boile (weiße Koben)
Seidenstoffe, Schleierstoffe
Mouffeline

A. Döttinger, Weingartenstr. 5 II.
Gut möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten
Imberstr. 3, 2. St. r.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof

Hauptstelle der Straßenbahn.

Programm

Sonntag, den 8. Juli:

Henny Porten

in
Das wandernde Licht

Drama in 4 Akten nach einer Novelle von Ernst von Wildenbruch
Darsteller:
Bruno Decarli, Theodor Vetter
Henny Porten, Emil Kamrau
Else Wagner.

Richard schwärmt fürs Türkische

Manny Blener, Richard Senius
in den Hauptrollen.
Luftspiel in 2 Akten.

Das Ofertal

Aufnahmen a. d. romantischen Harz

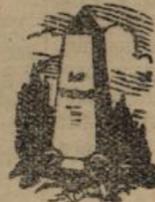
Helenes Freier

Ein Filmscherz in einem Akt verfasst und inszeniert von Rudolf del Jopp;
Hauptdarstellerin Hanna Brinkmann.

Die neuesten Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten

hochaktuell

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard an dem uns leider allzufrüh betroffenen unerzehrlichen Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, unserer Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin sagen innigen Dank

Friedrich Schmidt, Kaufmann, z. Bt. im Felde, mit 2 Kindern.

Familie Oberstationskontrolleur **G. Pfeifer.**

Frieda Schmidt Wwe.

Frieda Wintermantel.

Rudolf Wintermantel.

Durlach, Karlsruhe, St. Georgen i. Schw.,
6. Juli 1917.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Zum Festgottesdienst



aus Anlaß des 60. Geburtstages unseres hohen Protektors Großherzog Friedrich II.

Sonntag, den 8. Juli, vormittags 1/10 Uhr,

laden wir unsere Mitglieder hiermit kameradschaftlichst ein und eruchen um vollzähliges Erscheinen.

Anzug: Dienstanzug in Helm (ohne Busch).

Fahnenzug: 3. Kompanie.

Nach dem Festgottesdienst, um 11 1/4 Uhr, findet im Bezirksratssaale die feierliche Ueberreichung des Ehrenzeichens für 25jährige treue Dienstzeit an unsern Wehrmann Philipp Christian Gütling von der 3. Kompanie statt.

Sammlung um 9 Uhr beim Hengsidenkmal.

Durlach, den 6. Juli 1917.

Das Kommando:

Karl Breiß.

Grüne Bohnen

Johannis- u. Stachelbeeren

werden in größeren Quantitäten angekauft bei

Gottfr. Hauck, Hauptstraße 19.

Kräftige Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,
Durlach, Fabrik am Bahnhof.

Kräftige fleißige

Arbeiter und Packer

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Sabotagegesellschaft Kühn & Co.

Wer nimmt 7 jähriges besseres Mädchen (Halbwaise) in liebevolle Pflege Angebote unter Nr. 401 an den Verlag ds. Bl.

5 Hasen

(bglg. Riesen) zu verkaufen bei **Seinz. Steinmeh, Rittnerstr. 73.**

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Heute (Freitag) abend nach dem Turnen auf dem Turnplatz: **Besprechung der Spielabteilung.** Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Million 72 1/2 Mark

werden in der 10. Preuß. Südb. Klassenlotterie ausgespielt.

1. Ziehung ist am 10/11. Juli.

Dose hierzu kosten

1/3 1/4 1/2 1/1 Teil

5.— 10.— 20.— 40.— Mk.

für alle 5 Klassen zusammen

25.— 50.— 100.— 200.— Mk.

Haupttreffer kommen heraus event. bis **800,000** Mk., dann 500,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 60,000 u. s. w.

Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer
Sebelstraße 11/15, b. Rathaus
Karlsruhe.

Heizer

findet sofort Stellung

Lederfabrik Durlach
Herrmann & Ettlinger
Durlach.

Wohnung von 3—4 Zimmern eventl. mit Bad auf 1. Oktober zu mieten gesucht Angebote unter Nr. 385 an der Verlag dieses Blattes erbeten

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Juli 1917.

Großherzogs Geburtsfest.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfr. Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Stadtpfr. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvikar Bag.

8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Bag.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die religiöse Versorgung der Truppen im Felde, besonders in den Soldatenheimen, Stappengebieten und auf den Truppenübungsplätzen.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 " Jungfrauenverein.

8 " Blaukreuzverein.

Dienstag 8 1/2 " Männer u. Jünglingsv.

Freitag 8 " Kriegsgebetstunde.

9 " Sonntagsschulvorbereitung.

Samstag 5 " Bibelkränzchen ig. Abt.

8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 Uhr: Predigt und Abendmahl.

Pred. G. Barchet.

" 11 " Sonntagsschule.

" 3 " Missionsfest. Pred. G. Barchet.

Montag 9 " Patriotische Feier.

Donnerst. 9 " Kriegsgebetstunde.

Zimmelpf. Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

8 " Predigt. Pred. G. Köpp.

Mittwoch 9 " Kriegsgebetstunde.